

Kongress „Klasse.Bildung/Klassenbildung II“ (29.06-01.2007)

Handout zum Workshop

„Bildungspolitik für die Hochschule“

Autonome Seminare – eine alternative Form des studentischen Engagements

Der Arbeitskreis Bildungsperspektiven organisiert seit Sommer 2004 autonome Seminare an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Hier werden Ziele, Konzept und Entwicklungsperspektiven vorgestellt.

Ziele des autonomen Seminars:

- politische Selbstbildung
- freier Austausch unter den Studierenden
- Teilhabe am Forschungsprozess
- demokratische Lehrorganisation
- kritische Reflektion und selbständige Urteilsfähigkeit
- Mitbestimmung über Lehrinhalte
- Aufhebung der Selbstentfremdung im universitären Betrieb
- persönliche Emanzipation
- Kritik an Herrschaftsverhältnissen
- antiautoritärer Anspruch

Konzept:

- freiwillige Teilnahme
- Scheinerwerb in Absprache mit den DozentInnen möglich
- interdisziplinäre Ausrichtung (Geistes- und Sozialwissenschaften)
- keine Anwesenheitslisten
- keine methodischen Vorgaben

- gemeinschaftliche Themenfindung
- Gastvorträge
- Referate, Diskussionen und alternative Methoden (Rollenspiele, Filme, etc.)
- Vermittlung von Theorie und Praxis
- Open Source im Internet

Themen:

- „Perspektiven selbstbestimmter Bildung“ im Sommersemester 2004, ca. 15 TeilnehmerInnen, Scheinerwerb in Politik und Germanistik
- „Formen studentischer Mitbestimmung“ im Wintersemester 2004/05, ca. 10 TeilnehmerInnen, kein Scheinerwerb, mangels Interesse abgesagt
- „Schule – Wege aus der Sackgasse“ im Sommersemester, ca. 150 TeilnehmerInnen, Scheinerwerb in Politik, Erziehungswissenschaften und Germanistik
- „Soziale Bewegungen – damals und heute“ im Wintersemester 2006/07, ca. 20 TeilnehmerInnen, Scheinerwerb in Politik, Erziehungswissenschaften und Germanistik
- „Neue Arbeitswelten und die Geschichte des Kapitalismus“ im Sommersemester 2007, ca. 25 TeilnehmerInnen, Scheinerwerb in Politik, Erziehungswissenschaften, Germanistik und Philosophie

Ergebnis:

- engagiertere Diskussionen
- Stärkung der argumentativen Fähigkeiten
- Demokratische Praxis
- Motivationssteigerung
- Politisierung und strukturelle Reproduktion (bisher 3 MitgliederInnen aus den Seminaren gewonnen)

Problemfelder:

- schwankende TeilnehmerInnenzahl, Problem der Kontinuität
- Unterstützung durch Lehrende
- Modularisierung sieht selbstbestimmte Lernfreiräume nicht vor
- Ergebnissicherung
- Veränderungen des studentischen Selbstbewusstseins
- Lektürevorbereitung
- Infrastruktur notwendig (AStA, Fachschaften, Gewerkschaften, etc.)